DAS KUNDENMAGAZIN VON CRV DEUTSCHLAND

DEZEMBER 2019

HIGHLIGHTS

JUBILÄUM:
20 JAHRE CRV DEUTSCHLAND

NIEDERLANDE:
HOHE LEBENSLEISTUNG

HerdOptimizer: Der schnellste, einfachste und sicherste Weg zur idealen Herde

Axel Escher
Geschäftsführer
CRV Deutschland

Liebe Milchviehhalter,
in den letzten Wochen konnten wir das 20-jährige Bestehen der CRV Deutschland GmbH feiern. Voller Stolz können wir darauf verweisen, dass wir in den vergangenen zwanzig Jahren immer wieder innovative Produkte und Lösungen wie etwa das Anpaarungsprogramm SireMatch oder jetzt das Zuchtkonzept HerdOptimizer auf dem Markt eingeführt haben. Mit HerdOptimizer haben Sie jetzt die einzigartige Möglichkeit, schnell, einfach und sicher zu ihrer idealen Herde zu kommen. Unsere Vorreiterrolle haben wir in erster Linie den rund 130 CRV-Mitarbeitern in Luxemburg, Österreich und Deutschland zu verdanken, die täglich mit Herz und Leidenschaft für Sie, unsere Kunden, im Einsatz sind. Ein Meilenstein in unserer Firmengeschichte war die Einbeziehung der bayerischen Besamungsstation Meggle in die CRV-Familie. Hierdurch haben wir Zugang zu der Fleckvieh-Spitzengenetik erhalten, die heute weltweit eingesetzt wird. Und weil wir schon beim Thema sind: Voller Stolz können wir Ihnen jetzt mit Varta die aktuelle Nummer 1 unter den töchtergeprüften Fleckviehstieren anbieten.
Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit mit ein paar ruhigen, erholsamen Tagen. Ganz bestimmt werden im nächsten Jahr wieder viele Herausforderungen auf uns zukommen. Das CRV-Team freut sich darauf, diese Herausforderungen gemeinsam mit Ihnen zu meistern!

Ihr

INHALT

3 20 Jahre CRV Deutschland
4 Hohe Lebensleistung in den Niederlanden
5 Aus den Regionen
6 Zuchtwertschätzung – Holstein & Red Holstein
8 Betriebsreportage Holstein: Gönnatal-agrar e.G
11 Aus den Regionen
14 Zuchtwertschätzung – Fleckvieh
16 Betriebsreportage Fleckvieh: Familie Mayerhofer
19 Aus den Regionen
22 Effiziente, gesunde Doppelnutzungsgenetik
25 Aus den Regionen
27 Junges Multitalent: Abundant P RF

TERMINE

5.2.	Bäuerinnentag, Hamminkeln (NW)
6.2.	Bäuerinnentag, Bitburg (RP)
12.2.	Bäuerinnentag, Rohrdorf (BY)
12.–13.2.	Düsser Milchviehtage, Bad Sassendorf (NW)
28.2.–1.3.	HeLa, Alsfeld (HE)
16.4.–20.4.	Agrarschau Allgäu, Dietmannsried (BY)
18.4.	Bayer. Jungzüchtertreffen, Miesbach (BY)
19.4.	VZG-Schau Tölz, Miesbach (BY)

Weitere Termine finden Sie auf unserer Internetseite unter *www.crv4all.de/termine*

IMPRESSUM

Herausgeber:
CRV Deutschland GmbH
Osterdammer Straße 47
D-49401 Damme
Tel.: +49 (0)5491 99979-0
info@crv4all.de
www.crv4all.de

Redaktion:
Steffen Breidenbach &
Uwe Erdmann

Layout:
CRV & Uwe Erdmann

Druck: MSV, Lotte
ISSN 1380-5622

Copyright © – Nachdruck von Beiträgen nur mit Zustimmung des Herausgebers und unter Nennung der Quelle.

TITELBILD

Auf der Titelseite präsentiert sich Naoam, eine Tochter des erfolgreichen Fleckviehvererbers Remmel. Gezogen wurde Naoam von Anton Obermeier aus Abensberg (Landkreis Kehlheim). Das Foto entstand im März 2017.

ZWANZIG JAHRE CRV DEUTSCHLAND

Vor 20 Jahren wurde im Damme in Niedersachsen die deutsche Tochter der niederländisch-flämischen Rinderzuchtgenossenschaft CRV gegründet. Aus dem Zwei-Mann-Betrieb hat sich ein Unternehmen mit rund 130 Mitarbeitern entwickelt, das auf dem deutschen Markt eine Vorreiterrolle spielt.

CRV ist eines der größten Rinderzuchtunternehmen der Welt und rund um den Globus vertreten. In zwölf Ländern gibt es CRV-Niederlassungen, in Deutschland bereits seit zwanzig Jahren. Anfangs firmierte die deutsche Tochter noch als Holland Genetics Deutschland GmbH. Einer der ersten Mitarbeiter war Axel Escher, der nach kurzer Zeit die Geschäftsführung übernommen hat und heute noch dazu der Direktor der CRV Business Unit Zentraleuropa ist.
Anfangs hat CRV ausschließlich Holsteinsperma vermarktet. Einige Jahre später kamen mit dem Anpaarungsprogramm SireMatch und dem Fruchtbarkeitsservice FertiPlan die ersten Serviceprodukte hinzu. Der größte Entwicklungschritt fand jedoch 2009 statt, als die deutsche CRV-Tochter, die zu diesem Zeitpunkt bereits als CRV Deutschland GmbH firmierte, die Besamungsstation Meggle im bayerischen Wasserburg übernahm. Hierdurch erhielt CRV Zugang zu hochkarätiger Fleckviehgenetik und einem solide etablierten Besamungsservice. Die bayerische Besamungsstation profitierte von dem ersten Anpaarungsprogramm, das in der deutschen Fleckviehzucht verfügbar wurde, und von der Power eines innovativen und starken Unternehmens.
2013 baute man den Besamungsservice weiter aus, sodass ihn heute auch Milchviehhalter am Niederrhein und in der Eifel nutzen können. Im selben Jahr führte CRV die Zuchtwerte Effizienz und Gesundheit ein, mit deren Hilfe man Kühe züchten kann, die im Vergleich weniger Futter für das Erbringen ihrer Leistung benötigen und die besonders krankheitsresistent sind. Und ein Jahr danach hat man dann erstmals die CRV-eigenen Zuchtwerte für Ketose und für Futteraufnahme veröffentlicht.
Das neuste CRV-Serviceangebot ist HerdOptimizer. Hierbei handelt es sich um ein Paket aus Genomanalyse, Beratung, Anpaarungsprogramm, Genetik und leicht zu handhabender Software. Dieses von CRV geschnürte Komplettpaket ist der sicherste und schnellste Weg zur idealen Herde.
Der Geschäftsführer Axel Escher sagte anlässlich des Firmenjubiläums: „Unser Unternehmen hat in den vergangenen zwanzig Jahren eine beeindruckende Entwicklung durchlebt und dabei stets eine Vorreiterrolle gespielt. CRV ist auf dem deutschen Markt und weltweit eine zuverlässige, starke Marke, der zukunftsorientierte Betriebsleiter vertrauen.“

Am 15. November 2019 feierten die 130 Kollegen am Chiemsee den 20. Geburtstags ihres Unternehmens CRV Deutschland. Das Bild zeigt (von links) Josef Dengg (Stationsleiter und Prokurist CRV Deutschland), Peter Broeckx (Aufsichtsratsvorsitzender CRV), Roald van Noort (Hauptgeschäftsführer CRV) und Axel Escher (Geschäftsführer CRV Deutschland).

HOHE LEBENSLEISTUNG IN DEN NIEDERLANDEN

Niederländische Holsteinkühe sind seit langem bekannt für ihre hohe Lebensleistung. Aktuelle Zahlen belegen dies höchst eindrucksvoll.

Im Kontrolljahr 2018/2019 standen auf niederländischen Holsteinbetrieben durchschnittlich 99 Kühe, die eine Zwischenkalbezeit von 407 Tagen vorwiesen. Ihre Abgangsleistung ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 1 200 kg auf 31 533 kg Milch gestiegen. Sie hatten dann im Schnitt ein Alter von 5,5 Jahren erreicht und in 1 108 Tagen täglich 28,5 kg Milch gegeben. Pro Jahr waren es 9 155 kg Milch mit 4,38 % Fett und 3,59 % Eiweiß.

100 000-Liter-Kühe

Vor 60 Jahren hat die erste Kuh in den Niederlanden den damals ganz außergewöhnlichen Lebensleistungsrekord von 100 000 kg Milch aufgestellt. Im vergangenen Kontrolljahr haben 2 246 Kühe diese magische Grenze überschritten. Das waren 99 Kühe mehr als im Vorjahr, was sechs Kühen pro Tag entspricht.

Amsweer Dina 74 (links) und Amsweer Dora 38 vom Betrieb Velzen sind „Zehntonner“, was bedeutet, dass sie über 10 000 kg Fett plus Eiweiß produziert haben.

Ein weiterer Meilenstein ist eine Fett- plus Eiweißleistung von 10 000 kg, was heute aber auch keine Seltenheit mehr ist. Allein im November 2019 haben das in den Niederlanden 20 Kühe geschafft.

Foto: Mark Pasveer

Vor 60 Jahren war es eine große Sensation, als die erste Kuh in den Niederlanden eine Lebensleistung von 100 000 kg Milch übrschritt. Big Boukje (Foto) war 2016 die erste Kuh in den Niederlanden, die es auf über 200 000 kg Milch brachte.

Verbleiberate

Die Tabelle unten zeigt die Verbleiberate von Holsteins und Red Holsteins in den Niederlanden und Flandern, wobei der Ausgangspunkt immer die erste Kalbung der Kuh ist. Wie Sie der Tabelle entnehmen können, stehen drei Jahre, nachdem sie zum ersten Mal gekalbt haben, immer noch rund 60 % dieser Kühe auf den Betrieben.

Alte Damen, dicke Milch

Der größte Teil der niederländischen Holsteingenetik hat CRV-Wurzeln. CRV hat 2013 erstmals die Indizes Effizienz und Gesundheit veröffentlicht, mit deren Hilfe es noch einfacher ist, Kühe zu züchten, die bei einem effizienten Futtereinsatz eine hohe Lebensleistung inklusive hoher Inhaltsstoffe erbringen. In den Effizienzindex werden die Merkmale Milchmenge und Inhaltsstoffe, Lebensdauer, Futteraufnahme, Persistenz, Leistungsentwicklung, Erstkalbealter und Zwischenkalbezeit einbezogen, während in den Gesundheitsindex die Merkmale Eutergesundheit, Fruchtbarkeit, Klauengesundheit, Ketose, Kalbeverlauf sowie Kälbervitalität und Lebensfähigkeit einfließen. Mit den Indizes Effizienz und Gesundheit züchten Sie alte Damen mit dicker Milch, also Kühe, die problemlos eine hohe Lebensleistung realisieren und demenstprechend wirtschaftlich sind.

Verbleiberate von Holsteins und Red Holsteins in den Niederlanden und Flandern

Nach:	12 Mon.	24 Mon.	36 Mon.	48 Mon.	60 Mon.	72 Mon.
Holstein	89 %	76 %	59 %	42 %	28 %	15 %
Red Holstein	87 %	74 %	58 %	43 %	28 %	15 %

AUS DEN **REGIONEN**

INT.

MELKERIN AUF ZEIT IN NEUSEELAND

Franziska Oberlechner ist von Oktober 2019 bis Ende Januar 2020 in Neuseeland und arbeitet dort für insgesamt drei Monate auf einer Milchfarm. Die 22-jährige Österreicherin kommt von einem Heumilchbetrieb mit 60 Fleckviehkühen plus Nachzucht in der Region Salzburg Land. Nach der Landwirtschaftsschule, die sie mit der Matura abgeschlossen hat, folgte eine Ausbildung zur Gärtnerin. Weil sie die Welt sehen wollte und Interesse an der Landwirtschaft in anderen Ländern hat, beschloss sie, ans andere Ende der Welt zu reisen. Daheim werden die Kühe durch CRV besamt, und im Internet erfuhr die junge Österreicherin, dass CRV auch in Neuseeland eine Niederlassung hat. Über diese wurde ein Betrieb in Otorohanga – zwei Autostunden südlich von Auckland – ausfindig gemacht, auf dem man Franziskas Unterstützung gut gebrauchen konnte. Für Kost und Logis plus Ausflüge ist sie dort noch bis Mitte Dezember als Melkerin und Betriebshelferin tätig. „Die Menschen sind sehr freundlich, und Neuseeland ist ein wunderschönes Land“, berichtet Franziska. „Die Kühe sind rund um die Uhr auf der Weide, und in dem Swing-Over-Melkstand mit 36 Plätzen melken wir 400 Kühe in zweieinhalb Stunden – inklusive Reinigung. Und in dem 60er Karussell werden im gleichen Zeitraum sogar 800 Kühe gemolken“, erzählt die junge Frau. „Fremd waren für mich auch die unterschiedlichen Formen, eine Farm zu führen. Dass der Besitzer den Betrieb auch selbst bewirtschaftet, kommt eher selten vor. Häufiger ist es so, dass man den Betrieb pachtet, wobei der Besitzer in betrieblichen Angelegenheiten immer noch mitentscheiden darf. Wenn die Kühe auch dem Farmbesitzer gehören, hat er entsprechend mehr Mitspracherecht, und das Milchgeld wird entsprechend geteilt. Und dann sind da noch die Herdenmanager, die vom Besitzer monatlich bezahlt werden.“ Einen genaueren Eindruck von Land und Leuten will Franziska sich während der letzten vier Wochen ihres Neuseeland-Aufenthalts verschaffen. Dann hat sie Zeit, das Land intensiv zu bereisen. Wir wünschen ihr noch eine schöne Zeit „down under“ und eine gute Heimreise!

Franziska Oberlechner – Kiwi auf Zeit.

In dem 36er Swing-Over-Melkstand werden in zweieinhalb Stunden 400 Kühe gemolken. Auf eine Zitzenreinigung verzichtet man.

Moderne Cowboys und -girls: Mit dem Quad werden die Kühe zum Melkstand getrieben.

TÖCHTERGEPRÜFTE BULLEN GLÄNZEN

Bei der Dezember-Zuchtwertschätzung erregen interessante töchtergeprüfte Bullen Aufmerksamkeit. Unsere Topseller bestätigen ihr hohes Niveau für Gesundheit und Effizienz, und neue Outcross-Bullen ergänzen unser Angebot.

Mit Concert, Chuck, Hotline und Carnival erhalten gleich vier Bullen beim aktuellen Schätztermin einen töchterbasierten Zuchtwert. Dabei verlieren **Concert** und **Chuck** leicht in der Milchmenge, verbessern sich aber mit jetzt 100 eingestuften Töchtern im Fundament und besonders im Euter. Daraus resultiert ein Anstieg im Gesamtexterieur. Concert und Chuck züchten robuste, mittelrahmige Kühe mit guter Fruchtbarkeit und einer langen Nutzungsdauer.
Für viel Aufmerksamkeit sorgen derzeit die enorm exterieurstarken Töchter von **Hotline** (+9 % Effizienz, 138 RZE). Es sind große, kraftvolle, äußerst elegante Kühe, die sich auf exzellenten Beinen bewegen. Ihre Euter sind vorne lang und fest angesetzt, und die hoch aufgehängten Hintereuter sind außergewöhnlich breit. Sie geben viel Milch mit hohen Inhaltsstoffen (+1 174 kg M, +0,42 % F, +0,12 % E). In den USA und in Kanada sind bereits mehrere Töchter in Milch, weshalb Hotline dort mit 2 727 TPI direkt bei den Top 10 töchtergeprüften Vererbern debütierte.
Nilson tritt mit über 3 000 melkenden Töchtern nun endgültig aus dem Schatten seines berühmten Vaters G-Force. Nilson-Töchter sind unauffällige, sehr effiziente Produktionskühe mit hohen Inhaltsstoffen (+340 kg M, +0,46 % F, +0,34 % E). Zu Nilsons herausragenden Eigenschaften zählen die flache Laktationskurve (108 für Persistenz), die gute Nutzungsdauer (130) und die gute Mortellaro-Resistenz (129 DDc).

Foto: Vicki Fletcher

Die kanadische Hotline-Tochter Capri zeigt die Stärken ihres Vaters: Kraft, Harmonie und sehr breite Euter.

Mit 837 melkenden Töchtern gibt **Carnival** bei den Red Holsteins seinen imposanten Einstand. Er kann auf recht breiter Front (Leistung, Exterieur und Lebensdauer) Zugewinne verbuchen. Nicht zuletzt wegen der extrem flachen Laktationskurve (113 für Persistenz) steigt er auf nun +11 % für Effizienz.
Die Anzahl der melkenden Töchter von **Fun Pp** nimmt stetig zu. Er bleibt die Nr. 1 für Fundamente und Klauengesundheit.

Topseller bestätigen ihr Niveau

Sehr stark nachgefragt werden auch weiterhin Allrounder wie **Martin, Fitness, Lukaku** und **Jayvano RF.** Sie bestätigen durchweg ihr hohes Niveau für Effizienz und Gesundheit.
Der Concert-Sohn **Assist** verbessert sich für Exterieur und Leistung. Er züchtet sehr stark für niedrigen Zellgehalt und gute Töchterfruchtbarkeit.
Builder P ist weiter hoch positiv für alle Gesundheitsparameter (+9 % Gesundheit) sowie für Fett- und Eiweißprozente. In Skandinavien bleibt Builder P die Nr. 1 nach Gesamtzuchtwert.
Lendor verbessert deutlich die Eutergesundheit und ist ein guter Befruchter. Er präsentiert sich mit einer recht ungewöhnlichen Blutführung und ist kürzlich von einer internationalen Jury in die Gruppe der fünf interessantesten Outcross-Bullen gewählt worden.
Fair PP vererbt gute Persistenz und legt in der Milchmenge erneut auf jetzt +834 kg zu. Hinsichtlich Klauengesundheit inklusive Mortellaro-Resistenz

(129 DDc) zählt er zur absoluten Spitze. Bei den Rotbunten hat **Dubai PP** im August 2019 sein Debüt gegeben. Gemeinsam mit dem ebenfalls reinerbig hornlosen **Jacko PP** bildet er nun das rote Spitzenduo. Beide Bullen stehen für eine mittlere Größenvererbung, abfallende Becken und ein äußerst funktionales Exterieur. Insbesondere die Jacko PP-Töchter werden sich sehr gut für das Melken per Roboter eignen. **Anreli** bleibt *der* rotbunte Allrounder für Effizienz und Gesundheit. Er ist extrem sicher für leichte Geburten, und aktuell stehen schon viele seiner Töchter vor der ersten Kalbung.

Foto: Alger Meekma

Marlie 1120, eine Tochter von Carnival, der jetzt einen töchterbasierten Zuchtwert hat.

Neue Outcross-Bullen

Mit **Gladiator** und **Salinero** steigen gleich zwei Söhne des Final-Sohns Rush Hour neu ins CRV-Programm ein. Beide verbessern deutlich den Gesundheitsbereich (Gladiator +10 %, Salinero +7 %), züchten hoch positiv für Eutergesundheit und eignen sich für den Einsatz auf Jungrinder. Was das Exterieur angeht, machen sowohl Gladiator als auch Salinero mittelgroße Kühe mit einem Extra an Stärke und Körpertiefe. Die Töchter haben breitere, deutlich abfallend gelagerte Becken. Beide Bullen glänzen mit einer exzellenten Fundamentvererbung, wobei hier besonders der gute Bewegungsablauf und die absolut parallel gestellten Hinterbeine aufallen. Der markanteste Unterschied liegt im Leistungsbereich. Gladiator bietet hier Zuchtwerte von +680 kg M mit +0,37 % F und +0,22 % E, während Salinero mit +1 200 kg M mit ±0,00 % F und +0,14 % E auftrumpft.

Joe PP RF ist ein reinerbig hornloser Sohn von Sunfit P. Er sorgt für eine gute Milchleistung mit positiven Inhaltsstoffen (+1 052 kg M, +0,08 % F, +0,07 % E). Er hinterlässt kleinere Kühe und eignet sich daher sehr gut als Korrekturbulle für die Anpaarung auf zu große Tiere. Die Töchter von Joe PP RF zeigen eine sehr gute Persistenz (111), verfügen über eine sehr gute Stoffwechselstabilität und sind mit tadellosen Fundamenten ausgestattet. Die Striche tendieren vorne wie hinten nach außen.

Der Adagio-Sohn **Natan** ist aus einer erfolgreichen dänischen Kuhfamilie hervorgegangen. Er züchtet mehr Größe, neutral gewinkelte Hinterbeine und hervorragende Euter. Natans Töchter sind äußerst effiziente (+15 %) und leistungsbereite (über 130 kg F+E) Kühe, die auch gut für den Melkroboter geeignet sind.

Der Neueinsteiger **Novasol** ist die Nr. 1 für Effizienz (+17 %). Dieser Barrage-Sohn hat einfach alles, was man braucht, um moderne, hart arbeitende Laufstallkühe zu züchten. Er verbindet über 1 000 kg Milch mit deutlich positiven Inhaltstoffen und einer sehr flachen Laktationskurve. Neben moderater Größe vererbt er sehr gute Eutergesundheit, Stoffwechselstabilität und Lebensdauer. Zudem macht er etwas längere Zitzen.

Die Töchter von **Simplist Pp** sind sehr leistungsbereite Kühe mit gesunden Eutern und geringer Ketose-Anfälligkeit. Das verbindet dieser mischerbig hornlose Red Holsteinbulle mit +129 kg F+E.

Ein hohes Anpaarungspotential dürfte **Yield** haben. Er passt sehr gut auf (zu) große Tiere, denen es an Stärke und Kraft mangelt. Der Janko-Sohn lässt moderate Größe (105), mehr Stärke (122), weniger Milchcharakter (83) und gute Körperkondition (126) erwarten. Das kombiniert er mit genügend Leistung, korrekten Fundamenten mit sehr hohen Trachten (128) und durchweg positiven Gesundheitsmerkmalen.

Foto: Alex Arkink

Big Wietske 95, eine Nilson-Tochter von Knoef. Mit gut 3 000 melkenden Töchtern ist Nilson extrem gut für Klauengesundheit.

MIT HERDOPTIMIZER ZUR PERFEKTEN HERDE

Seit zwei Jahren ist Mario Plänitz für den Milchviehbereich der Gönnatal-agrar e.G. verantwortlich. Er will die Herde genetisch verbessern und nutzt dazu unter anderem die genomische Typisierung.

In Lehesten im Norden des Kreises Saale-Holzland in Thüringen wirtschaftet seit nunmehr 30 Jahren die Gönnatal-agrar e.G, ein Zusammenschluss aus fünf ehemaligen LPGs. Pflanzen- und Milchproduktion sowie Puten- und Gänsemast sind die Betriebszweige der Genossenschaft. Ein weiteres wichtiges Standbein ist die 635 kW Biogasanlage, die mit Gülle, Rinder- und Putenmist sowie mit Maissilage gespeist wird. Der so produzierte Strom wird verkauft, und mit der Abwärme werden unter anderem die Putenställe geheizt.

Fotos: Steffen Breidenbach

Der für 609 Tiere ausgelegte Stall beherbergt derzeit 550 melkende Kühe.

Betriebszweig Milch

Nach der Gründung der Gönnatal-agrar e.G verlegte man die Milchproduktion schrittweise von vier Standorten an die heutige Produktionsstätte in Zimmern. Damals gaben die rund 1600 Kühe im Schnitt 5 300 kg Milch. Mit kleineren Maßnahmen versuchte man, den Bereich Milchviehhaltung zu sanieren, und 2009 fragte man sich dann, wie es damit überhaupt weitergehen solle. Aufgeben? Investieren? Man entschied sich für Investitionen, und als Ergebnis der intensiven Überlegungen, wie man den Milchviehbereich künftig im Detail gestalten soll, nahm man 2012 ein größeres Bauvorhaben in Angriff. Die Herausforderung bestand darin, die Baumaßnahmen, in die drei Bauunternehmen involviert waren, auf begrenztem Raum und parallel zum täglichen Geschäft durchzuführen. 2013 konnte der neue Kuhstall bezogen werden, und sechs Monate später war das mit einem 28er Innenmelker-Karussell von Impulsa ausgestattete Melkhaus einsatzbereit. 2014 zogen die Kälber in ihr neues Quartier um, und nach Fertigstellung von Futterscheune und Außenanlagen fand schließlich 2015 die Einweihungsfeier statt.
Heute kümmern sich im Betriebszweig Milch 16 Mitarbeiter um 650 Kühe plus Nachzucht. Theoretisch könnte man mehr Tiere halten, aber das Tierwohl steht an oberster Stelle, was sich auch positiv auf die Milchleistung auswirkt. Die Tiefboxen werden mit eigens dafür separierter Gülle eingestreut, es sind mehrere Kuhbürsten angebracht, und die Laufflächen am Futtertisch sind gummiert. Curtains und Ventilatoren

Der Kälberstall mit Einzel-Iglus ...

... und Buchten für die Gruppenhaltung.

sorgen für ein angenehmes Stallklima. Mario Plänitz arbeitet seit zwei Jahren als Herdenmanager auf dem Betrieb, und seit einem Jahr ist er im Vorstand der Gönnatal-agrar e.G. Zuvor war er als Besamungstechniker bei einem Rinderzuchtverband tätig, und davor hatte er schon einmal auf einer Milchviehanlage gearbeitet. „Als Techniker war ich Dienstleister und wurde fremdbestimmt. Es kam der Zeitpunkt, da wollte ich wieder aktiv mitwirken. Mir fehlten mein Betrieb, meine Leute und meine Kühe“, berichtet der Landwirtschaftsmeister. Heute setzt er seine Vorstellungen in die Tat um, dies aber stets in enger Abstimmung mit seiner Chefin, der Vorstandsvorsitzenden Kathrin Löhle. „Mario hat einen guten Blick fürs Tier“, sagt Kathrin Löhle. „Das erkennt man nicht zuletzt daran, dass wir in den letzten zwei Jahren die Milchproduktion um 500 000 kg gesteigert haben – und das bei nahezu unveränderter Tierzahl. Wenn Mario gravierende Änderungen vornehmen möchte, begründet er das, und dann bekommt er grünes Licht.“
In der Vergangenheit wurden die züchterischen Entscheidungen häufig aus dem Bauch heraus getroffen, und die Vererber wurden auch rassenübergreifend selektiert. Daher legt Mario Pläntiz einen Schwerpunkt auf die genetische Verbesserung der Herde. Nach und nach werden die Kreuzungen durch Schwarzbunte ersetzt. Und weil genügend Nachzucht vorhanden ist, müssen auch Holsteins, die nicht zur Herde passen, den Betrieb verlassen. „Ich möchte U-Boot-Kühe haben“, betont der Herdenmanager. „Kühe, die zum Besamen und zum Kalben auftauchen und anschließend wieder in der Herde untertauchen.“ Die scharfe Selektion wirkt sich zwar negativ auf die Abgangsleistung aus, die aktuell bei 20 000 kg liegt, aber Mario Plänitz sieht darin eine Investition in die Zukunft. Hinzu kommt, dass ein Verkauf der überzähligen Tiere bei der gegenwärtigen Marktlage keine sinnvolle Alternative ist.

HerdOptimizer

Seitdem er auf dem Betrieb ist, arbeitet der 48-Jährige mit CRV zusammen.

Kathrin Löhle, die Vorstandsvorsitzende der Gönnatal-agrar eG, mit Herdenmanager Mario Plänitz.

„Der CRV-Berater Mathias Tänzer informiert mich gut. Außerdem ist die Zusammenarbeit mit CRV insgesamt völlig unkompliziert“, betont Mario Pläntiz. „Kürzlich sind einige Spermaportionen explodiert. Die hat er dann einfach ausgetauscht. Genauso läuft das auch mit Abnahmeverträgen. Wir schauen, dass wir eine Win-Win-Situation hinbekommen, und dann geht’s weiter. Da wird nicht viel Tamtam gemacht.“ Die ersten CRV-Kälber wachsen und gedeihen prächtig und machen einen sehr guten Eindruck. Aber sie stehen auch unter scharfer Beobachtung, denn mit Blick auf ihre Zukunft als Milchkühe setzt Mario Plänitz große Erwartungen in diese Kälber. Weil man darauf aus ist, das genetische Niveau der Herde so schnell wie möglich zu verbessern, nutzt die Genossenschaft seit Anfang 2019 den CRV-HerdOptimizer, ein Paket aus Genotypisierung, Genetik, Beratung, Anpaarungsprogramm und Software. Anfangs wurden 200 Rinder typisiert, und die besten hat man mit gesextem Sperma besamt. Zusätzlich ließ man mehrere Erst- und Zweitkalbskühe genomisch testen, dies zunächst jedoch nur, um ihr genetisches Niveau mit dem der Jungrinder zu vergleichen. „Die jungen Tiere sind deutlich besser. Interessant ist auch, dass so manche ‚Gurke‘ im Stall genetisch doch besser ist, als ihre Performance es vermuten lässt“, sagt Mario Plänitz. Für die Typisierung wird dem Tier eine Haarprobe vom Ohr entnommen und in einer vorbereiteten Tüte an CRV geschickt. Nach der Untersuchung der Probe im Labor wird das Ergebnis in das Computerprogramm HerdOptimizer übertragen, auf das sowohl die Gönnatal-agrar e.G. als auch CRV und damit der Verkaufsberater Mathias

Der Jungviehstall ist gut besetzt.

In dem Innenmelker-Karussell mit 28 Plätzen werden die 550 Kühe der Gönnatal-agrar eG zwei Mal am Tag gemolken.

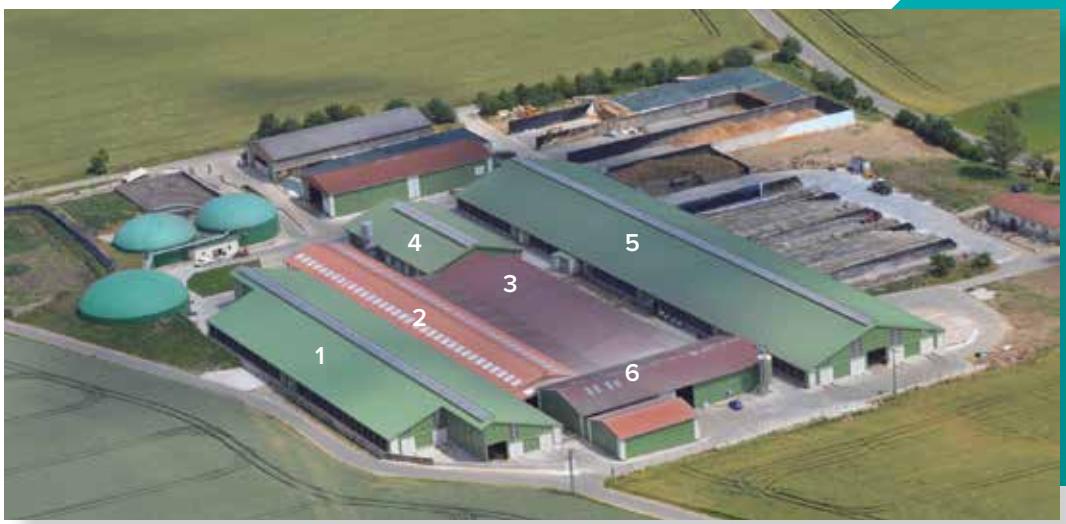
Tänzer zugreifen können. Mario Plänitz und Mathias Tänzer tauschen sich regelmäßig über die Typisierungsergebnisse aus und besprechen das weitere Vorgehen. Das Anpaarungsprogramm SireMatch wird ebenfalls mit den Ergebnissen der genomischen Analyse gefüttert, und daraus resultiert, dass die Anpaarungsempfehlungen so genau wie nie zuvor sind. „Wenn man sich mit der Software von HerdOptimizer beschäftigt, stellt man fest, dass sie ganz einfach zu nutzen ist. Richtig interessant wird es, wenn die ersten Tiere in Milch kommen. Aber Zucht ist eben ein langwieriger Prozess“, sagt der Herdenmanager. Mit Hilfe der Genotypisierung, des Anpaarungsprogramms, der geeigneten Genetik und der kontinuierlichen Unterstützung durch den CRV-Berater wird die Herde in kurzer Zeit einen großen Sprung voran machen. Deshalb sollen auf lange Sicht alle neu hinzukommenden Tiere typisiert werden. Zur Zucht wird man dann nur noch die genetisch interessantesten nutzen. Im Dezember werden die ersten HerdOptimizer-Kälber auf die Welt kommen, und oft kann Mario Plänitz schon frühzeitig erkennen, ob ein Kalb sich zu einer guten Milchkuh entwickeln kann.

Ausblick

Jeder Tag ist anders. Überall entdeckt man noch Stellschrauben, mit denen weiter optimiert werden kann. Im kommenden Jahr gibt es einen neuen Futtermischwagen, aber die größten Investitionen sind inzwischen getätigt. Und das ist auch gut so, denn die Kredite wollen getilgt werden. Und was das genetische Niveau der Herde betrifft, geht es jetzt steil bergauf. Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Milchproduktion sind also geschaffen. Heute fühlt Mario Plänitz sich durch seine Arbeit erfüllt. „Manchmal sogar übererfüllt“, schmunzelt er.

BETRIEBSSPIEGEL

Gönnatal-agrar eG, Gönnabach 1, 07778 Lehesten
Betriebszweige Pflanzen- und Milchproduktion, Puten- und Gänsemast, Biogas
Mitarbeiter 44 Vollzeit-Arbeitskräfte und sechs Auszubildende
Bestand 650 Kühe plus Nachzucht sowie 50 000 Mastputen und 8 000 Gänse pro Jahr
Leistung 9 800 kg 4,40 % F 3,70 % E
Erstkalbealter 25 Monate
Zwischenkalbezeit 400 Tage
Besamungsindex Kühe 2,4 – Rinder 1,8
Fütterung TMR aus 2/3 Mais- und 1/3 Grassilage, eigener Kraftfuttermischung, Ackerbohnen, Mais, Erbsen, Trockenschnitzel, Rapsschrot und Mineralfutter
Fläche 2 850 ha, davon 2 620 ha für Weizen, Gerste, Raps, Mais, Ackerbohnen sowie Luzerne und 230 ha Dauergründland
Aktuelle CRV-Vererber Fitness, Ranger, Chuck, Martin und andere



1 Rinderstall
2 Kälberstall
3 Alter Stall mit Trockenstehern und Abkalbebereich
4 Melkhaus und Stallbüro
5 Kuhstall
6 Futterlager

AUS DEN **REGIONEN**

ALLE

GESEXTES SPERMA: **9 % MARKTANTEIL**

Die Nachfrage nach weiblich gesextem Holsteinsperma nimmt weiter zu. In Deutschland, Österreich und Luxemburg schlägt weiblich gesextes Sperma bei der Holsteingenetik von CRV aktuell mit einem Marktanteil von 9 % zu Buche. Dabei stehen insbesondere hoch veranlagte Allroundtalente im Mittelpunkt des Interesses unserer Kunden. Bei den Newcomern sind dies vor allem **Dubai Pp** und **Jacko Pp** sowie **Martin** und **Lukaku.** Alle vier machen mittelrahmige Töchter und kommen hinsichtlich Leistung, Gesundheit und Exterieur äußerst komplett daher.
Ähnlich viele CRV-Kunden setzen bei gesextem Sperma auf bewährte Genetik. Hierbei spielen speziell die eigenen betrieblichen Erfahrungen eine wichtige Rolle. Davon profitieren die Verreber **Anreli** sowie **Endurance, Jupiler** und **Fitness.** Viele Kunden wissen die hohe Befruchtungsrate und den abgesichert leichten Kalbeverlauf zu schätzen. Aktuell werden viele Fitness-Kälber geboren. Dieser Bulle erzeugt eine hohe Kundenzufriedenheit und erlebt derzeit seinen zweiten Frühling.

Foto: Alex Arkink

Midwolder Martin ist gegenwärtig sowohl konventionell als auch gesext der beliebteste Bulle im Holsteinangebot von CRV.

ALLE

MRIJ: KLEINERE KÜHE, TOP GESUNDHEIT

Die Doppelnutzungsrasse MRIJ hat ihren Ursprung in den Niederlanden in der Drei-Flüsse-Region Maas-Rhein-Ijssel, und von den Anfangsbuchstaben der Namen dieser drei Flüsse ist der Name dieser Rasse abgeleitet.
Die Milch der MRIJ-Kühe zeichnet sich durch hohe Inhaltsstoffe – speziell durch hohe Eiweißprozente – aus. Verglichen mit den Holsteins sind MRIJ-Kühe kleiner und verfügen über deutlich mehr Stärke sowie eine gute Körperkondition. Es sind robuste, gut bemuskelte Kühe mit einer sehr guten Töchterfruchtbarkeit und einem äußerst günstigen Kalbeverlauf. Die Milchleistung der niederländischen Herdbuch-MRIJ-Kühe belief sich in der Saison 2017/2018 im Schnitt nach 336 Tagen auf 7 225 kg Milch mit 4,47 % Fett und 3,74 % Eiweiß.

Foto: Alex Arkink

MRIJ-Kühe sind robust, gut bemuskelt, fruchtbar, haben gesunde Euter, kalben leicht ab und bestechen mit hohen Inhaltsstoffen. Sie eignen sich besonders gut für die extensive Grünlandhaltung.

Interessant sind MRIJ-Kühe für Milchviehbtriebe mit extensiver Grünlandnutzung, für Biobetriebe und für die Kreuzungszucht beispielsweise mit Holsteins. Aber auch bei ungünstigen betrieblichen Bedingungen wie etwa kleinen Liegeboxen sind MRIJ-Kühe attraktiv.
In Deutschland ist die Rasse übrigens unter dem Namen Rotbunt DN bekannt und vor allem im Norden des Landes beliebt.
Unser Anpaarungsprogramm SireMatch kennt die Vererber aller wichtigen Milchrassen, also auch die MRIJ-Vererber, und es errechnet qualitativ hochwertige Anpaarungslisten sowohl für die Reinzucht als auch für die Kreuzungszucht. Einen Überblick über die MRIJ-Vererber im CRV-Angebot können Sie sich auf unserer Internetseite *www.crv4all.de* oder auf unserer aktuellen Bullenkarte verschaffen.

AUS DEN **REGIONEN**

NORD

SKYFALL-TÖCHTER BEGEISTERN IM NORDEN

Herdenmanagerin Svenja Ewerts mit einer Skyfall-Tochter.

Svenja Ewerts ist seit eineinhalb Jahren die Herdenmanagerin auf dem Betrieb der Jensen-Nissen Jürgensen GbR mit Standort in Friedrichsau im Landkreis Schleswig-Flensburg. In der Herde der Jensen-Nissen Jürgensen GbR stehen 400 Holsteinkühe, und die 22-Jährige ist in erster Linie für das gesamte Reproduktionsmanagement, das Wohlergehen der Tiere sowie für die Zucht verantwortlich.
Mit Hilfe des CRV-Anpaarungsprogramms SireMatch werden auch auf diesem Betrieb langlebige und gesunde Kühe gezüchtet. Dementsprechend hoch ist der Anteil an CRV-Kühen in der Herde. Laut Svenja Ewerts sind diese Kühe positiv unauffällig.
Äußerst präsent ist hier aktuell der CRV-Vererber Skyfall, von dem insgesamt 38 Nachkommen auf dem Betrieb stehen – vom Kalb bis hin zur Zweitkalbskuh. Zwei Skyfall-Töchter haben es der jungen Herdenmanagerin ganz besonders angetan. Beide Kühe arbeiten derzeit seit rund 90 Tagen an der zweiten Laktation. Sie sind mit kerngesunden Eutern ausgestattet und hatten bisher keinerlei Probleme. Svenja Ewerts berichtet, dass die beiden Skyfalls auffallend viel fressen, dafür aber auch entsprechend viel Milch geben. Der Herdendurchschnitt beträgt bei 10 090 kg. Die eine Skyfall hat die erste Laktation mit einer 305-Tage-Leistung von 11 500 kg mit 3,6 % Fett und 3,3 % Eiweiß abgeschlossen, während die zweite in der ersten Laktation in 305 Tagen 12 000 kg Milch mit 3,8 % Fett und 3,5 % Eiweiß gegeben hat. Insgesamt betrachtet hat die eine Skyfall in 450 Tagen 15 700 kg gemolken, und die andere brachte es in 430 Tagen auf 15 750 kg Milch. Hinzu kommt, dass die beiden Kühe echte Hingucker sind!

Diese Skyfall-Tochter ist hier 61 Tage in Milch und gibt täglich 48 Liter.

CRV ist ein weltweit tätiges **Rinderzuchtunternehmen** und zählt zu den Größten der Branche. Mit passender Genetik und modernen Serviceprodukten verhelfen wir unseren Kunden zu effizienten und gesunden Herden.

Für den **deutschlandweiten** Ausbau unserer Aktivitäten suchen wir mehrere

VERKAUFSBERATER (w/m/d)

vor allem in den Regionen
- Nordrhein-Westfalen
- Sachsen-Anhalt & Brandenburg
- Niedersachsen Mitte & Weser-Ems
- Baden-Württemberg

Zeigen Sie uns, dass Sie alle erforderlichen Eigenschaften mitbringen. Neben fairer Bezahlung und Dienstwagen bieten wir Ihnen eine eigenverantwortliche Tätigkeit und weitere Entwicklungsmöglichkeiten.

Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen senden Sie uns bitte per E-Mail oder per Post zu.

CRV Deutschland GmbH
Jana Küthe
Osterdammer Str. 47
49401 Damme
jana.kuethe@crv4all.de

www.crv4all.de

Werden Sie Teil unseres jungen, ambitionierten Teams!

Für Rückfragen steht Ihnen Jana Küthe gerne zur Verfügung: 05491 – 99979-200

ALLE

PERSISTENZ GEWINNT AN BEDEUTUNG

Kühe mit einer guten Persistenz (flachen Laktationskurve) haben es leichter. Sie können ihr genetisches Potential einfacher ausschöpfen und bleiben zudem gesünder.
Bei persistenten Kühen verändert sich die Körperkondition im Laufe der Laktation weniger stark. Das hat eine positive Beziehung zu allen Gesundheitsmerkmalen. Viele Milchviehhalter möchten Kühe haben, die im zweiten Laktationsdrittel eine gleich hohe Fett- und Eiweißmenge abliefern wie im ersten Drittel der Laktation. Dieser Wunsch bezieht sich insbesondere auf Erstkalbskühe.

Seit 2005 veröffentlichen wir für unsere Holsteinbullen einen Zuchtwert für Persistenz, wobei der Mittelwert 100 beträgt. Je höher der Zuchtwert eines Bullen ist, desto flacher ist die Laktationskurve seiner Töchter.
Genau diese Eigenschaften vererben die Bullen Jigger (110 für Persistenz) und Jacko Pp Red (110 für Persistenz) an ihre Töchter. Von beiden Bullen kann man konstant arbeitende Kühe mit einer guten Stoffwechselstabilität erwarten.

Foto: Anna Joosse

Jigger (links) und Jacko Pp Red stehen stellvertretend für rund 90 % der Holsteinbullen von CRV mit positiver Persistenzvererbung.

Foto: Alex Arkink

ALLE

BÄUERINNENTAG: **JETZT ANMELDEN!**

Im Rahmen der CRV Akademie finden am 5. Februar in Hamminkeln (NRW), am 6. Februar in Bitburg (RP) und am 12. Februar in Rohrdorf (BY) die nächsten drei Bäuerinnentage statt. Hierzu möchten wir unsere Bäuerinnen herzlich einladen. Jeder Bäuerinnentag beginnt mit einem kleinen Frühstück und einem kurzen Update zu CRV. Um 10 Uhr kommt der Konfliktnavigator, Berater, Redner und Autor Christoph Maria Michalski mit seinem Vortrag zum Thema „Konflikte sind sexy!“ zum Zug. Er beleuchtet die Entstehung von Konflikten und präsentiert einen „Werkzeugkasten“, mit dessen Hilfe sich 80 % aller Konflikte auf Anhieb lösen lassen.
Nach dem gemeinsamen Mittagessen spricht dann Anne Dirksen über „Generationskonflikte auf dem Hof! Chancen durch gute Kommunikation!“ Sie zeigt auf, wie sich Generationen verändern, wie eine gute Zusammenarbeit generationsübergreifend aussehen kann und welchen Einfluss Frauen haben.

Anschließend stellen die Referenten sich Ihren Fragen, und es bleibt Zeit für Diskussionen.
Weitere Einzelheiten zu den Veranstaltungen und die Möglichkeit, sich anzumelden, finden Sie im Internet unter *crv4all.de/anmeldung*

Im Februar kommen wieder zahlreiche Bäuerinnen zusammen, um Neues zu lernen und sich untereinander auszutauschen. Das Bild entstand 2018 während eines Bäuerinnentags.

TÖCHTERGEPRÜFTE NR. 1 IST EIN CRV-VERERBER

Die Ergebnisse des Dezember-Schätztermins wurden mit Spannung erwartet. Varta erfüllt mit seinem töchterbasierten Zuchtwert die in ihn gesetzten Erwartungen.

Der zweifellos beste Neueinsteiger bei den töchtergeprüften Stieren ist **Varta** auf Platz 1. Der Valeur-Sohn stammt auf der mütterlichen Seite aus der Kombination Vogt x Winnipeg. Gezogen wurde er von der Schürer-Hammon GbR in Oettingen. Seine derzeit knapp 60 melkenden, in die Zuchtwertschätzung einbezogen Töchter sind leistungsbereit bei guten Milchinhaltsstoffen. Seine Doppelnutzungsqualitäten und die durchweg positiven Fitnessmerkmale verdienen besondere Erwähnung. Was das Exterieur angeht, macht er mittelrahmige, gut bemuskelte Jungkühe mit etwas stärkeren Fundamenten und ordentlichen Eutern.

Cascada von Familie Feckl aus Pfaffing ist eine typische Varta-Tochter.

Foto: Luca Nolli

Die bereits in größerem Umfang genutzten „Stempelstiere“ **Mint, Raldi** und **Wobbler** zeigen sich mit tausenden melkenden Töchtern im Zuchtwert einmal mehr stabil. Vor allem die Mint- und Raldi-Töchter ragen auf Auktionen, bei Betriebsbesichtigungen und auf Schauen immer wieder positiv heraus. Wobbler-Töchter überzeugen durch ihre Unauffälligkeit in den Betrieben, was sich in einer top Nutzungsdauer widerspiegelt. Die für ihre Exterieurqualitäten geschätzten Stiere **Wertvoll** und **Riaza** behaupten sich ebenfalls auf einem konstanten Niveau.

Hendorf ist ein sicherer Kalbinnenbulle.

Foto: Stephan Hauser

Epinal verbessert seine Fitnesswerte – speziell maternale Fruchtbarkeit und Persistenz – in wünschenswerter Weise. Der bereits als InSire-Bulle intensiv eingesetzte **Hendorf** steigt als einer der besten Hutera-Söhne neu in die Top 30-Liste ein. Er zeigt ein etwas anderes Vererbungsbild als seine Halbgeschwister und präsentiert sich bei mittlerer Milchmenge und postiven Eiweißprozenten im Fitnessbereich sehr stark. Zudem eignet er sich für den Einsatz auf Kalbinnen.

Stabil bleibt auch der kalbinnentaugliche **Haribo.** Seine knapp rahmigeren Töchter zeichnen sich durch sehr gute Fundamente, etwas kräftigere Striche und gute Milchleistung aus.

Wattking verzeichnet herbe Verluste, die auch bei seinen Söhnen deutliche Spuren hinterlassen.

Dennoch steht unseren Züchtern auch

in den kommenden Monaten eine äußerst umfangreiche Auswahl an sicherer und beständiger Genetik zur Verfügung.

Genomische Jungvererber

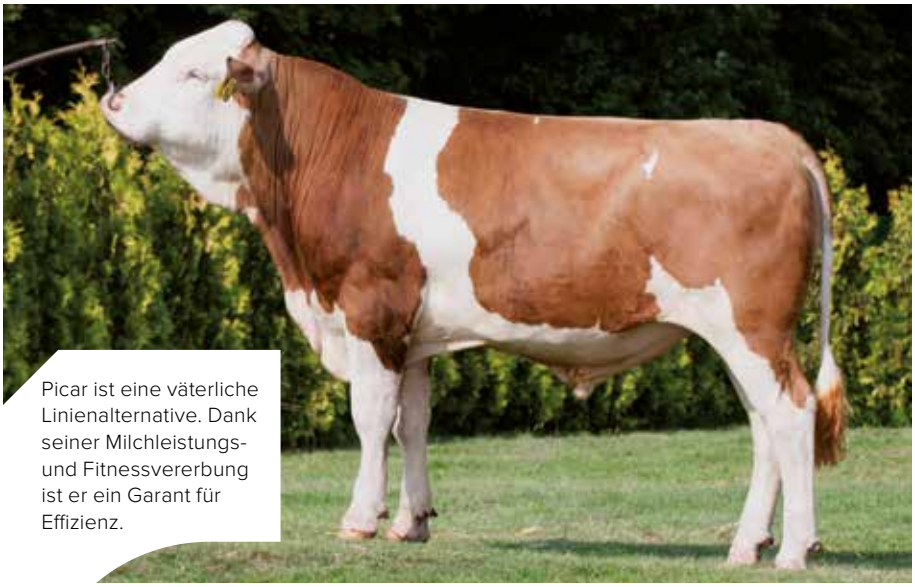
Bei den Jungstieren kommt der äußerst vielversprechende Worldcup-Sohn **Westwind** neu ins Spiel. Er stammt aus derselben Kuhfamilie wie Varta. Seine Mutter ist eine extrem euterstarke Epinal aus einer ungemein formatvollen Manton-Tochter. Wie es fast schon typisch für einen Wertvoll-Enkel ist, überzeugt Westwind mit sehr hohen Zuchtwerten für die Exterieur- und Leistungsmerkmale. Ebenfalls neu ins Rennen geht Westwinds Halbbruder **Wüstensohn.** Neben der Leistung zählt die sensationelle Eutergesundheit zu seinen Stärken. Er stammt aus einer leistungs- und euterstarken Raldi-Tochter. Die beiden Halbbüder sind altersbedingt erst sehr begrenzt und nicht in allen Regionen verfügbar.
Dies gilt auch für den neu gelisteten Emmerich-Sohn **Emerald.** Seine Hurly-Mutter Koala ist eine höchst erfolgreiche Stiermutter, die mehrere Söhne in der Besamung hat. Emeralds Stärken sind Milchleistung und überdurchschnittlich gute Fitnesseigenschaften. Auffällig stark zeigt er sich auch im Fundament- und im Euterbereich.
Für die Freunde von Bullen, die aus ungewöhnlich langlebigen Kuhfamilien stammen, sind sowohl **Webmaster** als auch **Icebreaker** eine sehr gute Wahl. Beide Stiere stellen wir in dem Beitrag auf den Seiten 22 und 23 näher vor.
Mit **Picar** kommt einer der seltenen Vertreter der Polzer-Linie in die Ausgabe. Mit sensationellen Fitness-werten und einem nahezu perfekten linearen Profil weiß dieser Porto-Sohn zu überzeugen.
Vollstark wurde im österreichischen Bundesland Steiermark gezogen. Er spricht sicherlich die Fleckviehhalter an, die auf ausgegliche Vererber mit einer top Eutervererbung aus sind.
Weiterhin interessant bleiben die Mint-Enkel **Manaus** und **Mydarling** sowie **Vabi** und der sehr fitnessbetonte **Hindu.** Alle vier wurden bereits in vielen europäischen Zuchtprogrammen als Bullenväter genutzt.

Manaus ist ein beliebter Mint-Enkel. Ab Januar wird sein Sperma auch in weiblich gesexter Form verfügbar sein.

Foto: Stephan Hauser

Hornlose InSire-Bullen

Im Hornlossegement präsentieren sich unsere genomischen Jungvererber **Mysterium Pp** und **Montur PS** als hochinteressante Alternativen mit sehr ausgewogenen Zuchtwerten. Ihr Vater ist der inzwischen töchtergeprüfte **Manolo Pp,** der auf ganzer Linie zu überzeugen weiß und bei dem man lediglich auf die etwas schwächere Melkbarkeit achten muss.
Neu im InSire-Hornlossegment ist **Mercedes Pp.** Genau wie Mysterium Pp und Montur PS ist auch er besonders interessant, weil er kein Mahango Pp-Blut führt. Mercedes Pp glänzt vor allem durch seine tadellose Fitness- und Exterieurvererbung.
Wenn Sie gerne reinerbig hornlose Bullen einsetzen möchten, stehen Ihnen **Hongkong PP, Maybach PP** und **Versimo PP** zur Verfügung.
Männlich gesextes Sperma haben wir von **Hongkong PP, Mysterium Pp** und **Haribo** im Angebot. Alle drei Stiere vererben einen leichten Kalbeverlauf.
Eine Vielzahl unserer Stiere ist auch in Form von weiblich gesextem Sperma verfügbar. Um welche Bullen es sich dabei handelt, erfahren Sie auf unserer Internetseite *www.crv4all.de* sowie auf unserer aktuellen Bullenkarte. Sie können aber auch Ihren CRV-Berater oder Ihren CRV-Besamungstechniker danach fragen.
Das Fleckvieh-Team von CRV wünscht Ihnen Ruhe, Gelassenheit und inneren Frieden für die Festtage sowie gute Gesundheit und betrieblichen sowie züchterischen Erfolg für 2020!



Picar ist eine väterliche Linienalternative. Dank seiner Milchleistungs- und Fitnessvererbung ist er ein Garant für Effizienz.

Foto: Martina Sasakova

WIR WOLLTEN **NICHT BIS ANS LIMIT GEHEN**

In Vogtareuth (Landkreis Rosenheim) bewirtschaftet Familie Mayerhofer einen Betrieb mit mehreren Standbeinen. Man erzielt gute Ergebnisse, ohne sich am Limit zu bewegen, und legt Wert auf Öffentlichkeitsarbeit.

Monika und Hans Mayerhofer bewirtschaften einen Betrieb mit 75 Fleckviehkühen, Biogasanlage und Photovoltaik. Dieses Foto wurde für das Betriebsporträt bei „Unsere-Bauern.de“ gemacht.

Als Johann Mayerhofer, genannt Hans, und seine Frau Monika den Adlmoar-Hof 2001 von Monikas Eltern übernommen haben, musste er von Grund auf modernisiert werden. Man baute einen Boxenlaufstall mit 65 Liegeboxen und Platz für das Jungvieh. Anfangs war auch der Kälberbereich in den Kuhstall integriert, aber der wurde 2003 zu Abkalbebuchten umgebaut. Für die Kälber wurde nun ein eigener Stall errichtet. Mayerhofers haben einen Doppel-5er-Fischgrätenmelkstand mit einfacher Technik angeschafft. 2007 installierte man auf dem Dach der Drehhalle eine Photovoltaik-Anlage mit 30 kW, und zwei Jahre später ging eine 50 kW Biogasanlage in Betrieb, in der neben Gülle und Mist auch das schlecht gewordene Futter vergärt wird. „Wir benötigten eine Heizung und kamen über diesen Weg auf die Biogasanlage“, berichtet der gelernte Landwirt Hans Mayerhofer, der heute froh ist, dass sein Betrieb über mehrere Standbeine verfügt. „Leider ist unsere Agrarpolitik auf dem Holzweg. Da ist es mir lieber, dass der Betrieb breit aufgestellt ist, sodass wir uns nicht nur auf einen Zweig verlassen müssen.“ Hans Mayerhofer kümmert sich um die Außenwirtschaft, die Fütterung, die Stallpflege und die Biogasanlage. Monika organisiert die Besamungen, die der CRV-Techniker Franz Joseph Stadler durchführt, und füttert die Kälber. Außerdem kümmert sich die gelernte Hauswirtschafterin um den Haushalt und die Kinder. Die Kinder, das sind Anna (22), die auf dem Hof ihren eigenen Frisörsalon betreibt, Magdalena (15) und Theresa (12).

Sissi zählt zu den Lieblingskühen von Familie Mayerhofer. Die Vanadin-Tochter kalbt im Februar zum dritten Mal und gab bisher fast 21000 kg mit 4,09 % Fett und 3,32 % Eiweiß.

Hans ist zwar offiziell der Betriebsleiter, aber alle wichtigen Entscheidungen trifft das Ehepaar gemeinsam. „Ich bin ziemlich spontan und entscheide mich manchmal aus dem Bauch heraus. Das kann für meine Frau gelegentlich schon recht anstrengend sein. Aber wir ergänzen uns hervorragend!“

Komfort für Mensch und Tier

„Wir wollen mit möglichst geringem Aufwand das herausholen, was uns, den Kühen, aber auch der Natur gut tut“, beschreibt der 48-Jährige die Betriebsphilosophie der Familie. „Weder Mensch noch Tier müssen bei uns am Limit laufen.“ Also hat man vor einem Jahr den Melkstand durch einen Melkroboter des Typs DeLaval V300 inklusive Selektionsbereich ersetzt. „Monika und ich hatten arbeitsmäßig

unsere Belastbarkeitsgrenze erreicht, und wir wollten die Reißleine ziehen, solange es noch ging“, erzählt Hans Mayerhofer. Es war eindeutig die richtige Entscheidung, denn die Anschaffung des Melkroboters resultierte nicht nur in einer deutlichen Arbeitsentlastung, sondern auch in einem Anstieg der Durchschnittsleistung um 500 kg Milch. Hierfür ist aber nicht allein das neue Melksystem verantwortlich, denn man legt auch sehr viel Wert auf Kuhkomfort. Bei der 70-prozentigen Auslastung des Roboters entsteht für die Kühe beim Melken so gut wie kein Stress. Im Stall gibt es Bürsten und sogar Kuhduschen, und den Spaltenboden ziert ein rutschhemmendes Rautenmuster. Die Kühe liegen in Tiefboxen mit Stroheinstreu, und im vergangenen Jahr haben die Mayerhofers einen Auslauf mit Außenliegeboxen installiert, in dem sich die Tiere gerne aufhalten. Als nächster Schritt steht der Einbau einer Querbelüftung auf dem Plan, die für ein besseres Stallklima sorgen soll. Jedem Tier wird überdurchschnittlich viel Aufmerksamkeit gewidmet. Jede Kuh trägt einen Namen, und keine muss den Betrieb vorzeitig verlassen. Kein Wunder also, dass man auch der Kuh Frieda hinreichend viel Zeit für das Gewöhnen an den Roboter gelassen hat. Sie hat inzwischen eine Lebensleistung von 116 000 kg Milch erbracht und wird demnächst ihr zwölftes (!) Kalb bringen. Die Kühe bedanken sich für die gute Betreuung und den extremen Komfort mit einer recht hohen Lebensleistung von 27 200 kg.

Monika und Hans Mayerhofer mit den Töchtern Magdalena (15), Anna (22) und Theresa (12) sowie der Kuh Frieda bei ihrer 100.000-kg-Ehrung. Frieda hat aktuell 116 000 kg Milch mit 4,25 % Fett und 3,39 % Eiweiß auf ihrem Lebensleistungskonto und steht kurz vor der zwölften Kalbung.

Zucht

SireMatch von CRV gilt als das erste Anpaarungsprogramm, das Eingang in die deutsche Fleckviehzucht gefunden hat, und dieses computerbasierte Programm wurde 2011 von CRV in Bayern eingeführt. Dass Johann Mayerhofer zu den ersten Nutzern zählte, unterstreicht die Spontanität, mit der er Entscheidungen trifft. Bis heute vertrauen die Mayerhofers auf die errechneten Anpaarungsempfehlungen. Weil für jedes weibliche Tier sowohl ein genomischer Jungvererber als auch ein töchtergeprüfter Bulle vorgeschlagen werden, treffen sie die endgültige Anpaarungsentscheidung erst kurz vor der Besamung, und auch Besamungstechniker Franz Joseph Stadler spricht seine Empfehlung aus. Üblicherweise werden die Kalbinnen mit einem genomischen Jungvererber und die Kühe mit einem töchtergeprüften Bullen besamt. Dass SireMatch funktioniert, spiegelt die homogene Herde wider, die keine auffallenden Schwächen aufweist. Und immer wieder hört man Außenstehende von der tadellosen Herde schwärmen. Der züchterische Schwerunkt liegt auf der Verbesserung von Fundament, Euter und Melkbarkeit, und auch die Lebensleistung soll weiter gesteigert werden.

Die Bullenauswahl trifft der Landwirt selbst. Die SireMatch-Spezialistin und CRV-Kollegin Veronika Halmbacher kommt drei Mal pro Jahr auf den Adlmoar-Hof, stuft Kühe ein und lässt das Anpaarungsprogramm berechnen, mit welchen Stieren die einzelnen Tiere angepaart werden sollten, damit das Zuchtziel erreicht werden kann.

Der im vergangenen Jahr fertiggestellte Auslauf mit Liegeboxen verbessert den Kuhkomfort und wird von den Tieren sehr gut angenommen.

Öffentlichkeitsarbeit

Einer breiteren Öffentlichkeit bekannt wurden die Mayerhofers durch ihre Aktivitäten für den Verein „Unsere

Die Mayerhofers sind mit ihrem Melkroboter sehr zufrieden.

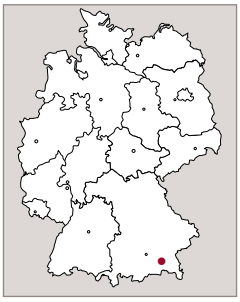
Bayerischen Bauern e.V.“, der versucht, den Verbrauchern die Landwirtschaft näher zu bringen „Wir wurden damals von der Vereinsvorsitzenden gefragt, ob man ein Filmporträt unseres Betriebs produzieren dürfe. Bis wir wussten, worum es überhaupt ging, steckten wir schon mittendrin. Es ist ganz und gar nicht unser Ding, im Mittelpunkt zu stehen, aber die Öffentlichkeitsarbeit ist uns sehr wichtig, und wir wollen etwas bewegen. Da gehört so etwas dazu.“ Den Film finden Sie über folgenden Link: *www.unsere-bauern.de/unsere-bauern/milch-baeuerin*

Außerdem engagiert sich Hans Mayerhofer beim Bauernverband – auch dort im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Er beteiligt sich an Podiumsdiskussionen und tritt in Dialog mit der Öffentlichkeit und diversen Gruppen. „So etwas müssten noch viel mehr Landwirte machen, auch wenn es jede Menge Zeit kostet. Es reicht auf keinen Fall, darauf zu warten, dass sich etwas ändert!“ Monika Mayerhofer ist stellvertretende Ortsbäuerin und bringt sich auch in der Öffentlichkeitsarbeit ein.

Ausblick

Mehr Tiere zu halten wäre möglich, aber das ginge zu Lasten des Tierwohls und der Lebensqualität von Familie Mayerhofer. Daher besteht auf dem Adlmoar-Hof derzeit kein Bedarf, den Betrieb zu erweitern. Der Fokus liegt auf Optimierung. Die erste Zeit nach der Hofübernahme war hart, sowohl finanziell als auch was das Arbeitspensum anging. Heute hat sich die Situation insgesamt etwas entspannt, und Monika und Johann Mayerhofer, die gerne gemeinsam im Kirchenchor singen, genießen das Leben auf dem Hof. „Wir sind unsere eigenen Chefs und haben die Familie um uns herum. Wer sonst kann das schon von sich behaupten! Auch unsere Töchter wissen das zu schätzen. Jedenfalls machen sie keinerlei Anstalten, jemals von hier wegzuziehen“, beendet der sympathische Fleckviehhalter unser Gespräch mit einem schelmischen Augenzwinkern.

BETRIEBSSPIEGEL



Adlmoar – Johann Mayerhofer, Unterwindering 1, 83569 Vogtareuth
Betriebszweige Milchproduktion, Biogas, Photovoltaik
Bestand 75 Fleckviehkühe plus Nachzucht
Leistung 8 825 kg 4,30 % F 3,45 % E
Zellgehalt 104 000 Zellen/ml
Zwischenkalbezeit 363 Tage
Fütterung 30 % Mais- und 70 % Grassilage, auf 24 kg aufgewertet mit einer Triticale-Mais-Mischung und einem Eiweißfutter auf Rapsbasis; seit gut 15 Jahren wird GVO-frei gefüttert
Fläche 78 ha, davon 27 ha für Mais und Getreide, 38 ha Grünland sowie 13 ha Wald
Aktuelle CRV-Vererber Riaza, Dax, Raldi, Wobbler, Mint, Mesias, Mysterium Pp, Wookie Pp u. a.

Links ist der Kuhstall, an den 2018 ein Auslauf angebaut wurde (nicht im Bild). Der Anbau links der Halle beherbergt die Kälber. In der Halle wird u.a. Stroh und Heu gelagert. Ganz rechts befinden sich das Wohnhaus der Familie Hans Mayerhofer und der Schwiegereltern sowie der Hof-Frisörladen.

AUS DEN **REGIONEN**

SÜD

EINLADUNG: **CRV-HOLSTEINTAG IN BRUCKMÜHL**

Wir laden Sie ganz herzlich zu dem CRV-Holsteintag ein, den wir am 8. Januar 2020 auf dem Betrieb von Bartholomäus Heidenthaler in Bruckmühl veranstalten werden. Auf dem Familienbetrieb werden 150 Holsteinkühe gemolken, die im Schnitt 11 000 kg Milch mit 3,91 % Fett und 3,31 % Eiweiß geben. Nach einem ausführlichen Betriebsrundgang mit Erfahrungsaustausch unter Kollegen folgt ein Vortrag über aktuelle Entwicklungen und Trends in der Holsteinzucht. Anschließend wird darüber diskutiert, ob die genomische Herdentypisierung sich auf Familienbetrieben durchsetzen wird und wie das Herdenmanagement dadurch erleichtert werden kann.
Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenlos. Melden Sie sich bitte bis zum 31. Dezember 2019 im Internet unter *crv4all.de/anmeldung* an. Unter dieser Internet-Adresse finden Sie auch weitere Einzelheiten zum CRV-Holsteintag. Alternativ können Sie natürlich auch Ihren CRV-Verkaufsberater ansprechen.

Unsere Gastgeber: Anna-Maria und Bartholomäus Heidenthaler.

SÜD

EBB-TAGUNG FLECKVIEH: AUS- UND RÜCKBLICK

Zur Eigenbestandsbesamer-Tagung laden wir jedes Jahr unsere Kunden aus der Region rund um unsere Besamungsstation in Wasserburg ein. Neu ist, dass wir uns bei den einzelnen Veranstaltungen jeweils nur auf eine Rasse konzentrieren und dass die EBB-Tagung diesmal an zwei Tagen stattfinden wird.

Die Bullenparade ist stets einer der Höhepunkte der Eigenbestandsbesamer-Tagung.

Am 19. November 2019 trafen sich rund 25 Fleckviehzüchter im Bullenblick der CRV-Besamungsstation in Rottmoos. Den Tag eröffnete Johannes Wolf, unser Produktmanager für Fleckviehgenetik, mit einem Update zur Fleckviehzucht. Hierbei ging er unter anderem darauf ein, wie sich die neue Düngeverordnung voraussichtlich auf die Fleckviehhaltung auswirken wird.
Wie in jedem Jahr war auch diesmal die anschließende Bullenparade wieder ein Höhepunkt der Tagung. Vor der Fensterfront wurden den Gästen die Spitzenstiere Wüstensohn, Westwind, Manaus, Icebreaker, Webmaster, Vabi, Montur PS, Hongkong Pp, Haribo, Mint, Remmel, Raldi und Wobbler vorgeführt, während Johannes Wolf die Qualitäten der einzelnen Bullen erläuterte. Nach dem Mittagessen rief der Stationsleiter und Tierarzt Josef Dengg den Teilnehmern die gesetzlichen Grundlagen für die Besamung von Rindern in Erinnerung und gab dann den Eigenbestandsbesamern nützliche Tipps für eine nachhaltige Fruchtbarkeit.
Die nächste EBB-Tagung Fleckvieh findet am 5. Februar 2020 statt. Anmelden können Sie sich bei Ihrem CRV-Ansprechpartner.

AUS DEN **REGIONEN**

SÜD

FÖRDERUNG FÜR CRV-BRUNSTERKENNUNG

Mit dem Bayerischen Sonderprogramm Landwirtschaft Digital (BaySL Digital) fördert der Freistaat Bayern Investitionen im digitalen Bereich, die vor allem das betriebliche Management optimieren, die Umweltverträglichkeit verbessern, das Tierwohl steigern und die Wettbewerbsfähigkeit erhöhen. Hierunter fällt offiziell die CRV-Brunsterkennung, die seit 2011 zuverlässig Aktivitäten in Kuhställen misst. Es gibt verschiedene Ausführungen – von der reinen Aktivitätsmessung bis hin zur Erfassung der Wiederkautätigkeit und des jeweiligen Standorts der Kuh. Alle Varianten nutzen die Software ReproManager, mit der man auf einfache Weise einen guten Überblick über das Geschehen im Stall behält. Nähere Informationen zur Förderung finden Sie auf folgender Internetseite: *stmelf.bayern.de/agrarpolitik/foerderung/200529/index.php*
Bitte geben Sie als zu förderndes Produkt an: *COWcontrol von Nedap Livestock Management*

SÜD

HERZLICH WILLKOMMEN IM CRV-TEAM!

Tobias Wegmann ist unser neuer Verkaufsberater für den Norden von Baden-Württemberg. Wegen des elterlichen Betriebs in Bad Grönenbach im Unterallgäu, auf dem 100 Holsteins gemolken werden, ist sein Interesse an der Landwirtschaft nie abhanden gekommen. Daher besuchte der 27-jährige Industriemechaniker die Abendschule und ließ sich dort zusätzlich zum Landwirt ausbilden. CRV lernte er auf der Agrarschau in Diemannsried kennen, und von der offenen Stelle erfuhr er auf der CRV-Homepage. Am 1. Januar 2020 beginnt offiziell seine intensive Einarbeitung, und danach stellt er sich seinen Kunden persönlich vor.

Katrin Vögele beliefert CRV-Kunden und Tierärzte in Baden-Württemberg mit Stickstoff und Rindersperma. Die heute 59-Jährige ist in Berlin aufgewachsen, und im Anschluss an ihre landwirtschaftliche Ausbildung hat sie für die Dauer von zehn Jahren auf einem Betrieb die Kühe besamt. Im Jahr 1989 ist sie nach Baden-Württemberg umgezogen, und von da an hat sie für die RBW gearbeitet. Bei dieser Organisation war sie unter anderem für Embyrotransfers zuständig. Katrin Vögele gehört unserem Team seit Anfang Oktober an. Sie wohnt in Sigmaringenndorf im Landkreis Sigmaringen.

Michael Schlickenrieder sorgt dafür, dass Stickstoff und Sperma stets pünktlich und zuverlässig in den Stickstoff-Containern unserer bayerischen Bäuerinnen und Bauern landen. Der Landwirtschaftsmeister stammt aus Otterfing bei Miesbach, wo seine Familie Landwirtschaft mit Mutterkühen betreibt. Von der neu zu besetzenden Stelle bei CRV hat er auf dem Karpfhamer Fest erfahren, und seine Bewerbung war erfolgreich. In seiner Freizeit packt der 26-Jährige auf dem elterlichen Betrieb mit an. Darüber hinaus ist Michael Schlickenrieder Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr.

SÜD

OFFENER VOLLZUG IM MILCHVIEHSTALL

Achim Geiselhart ist der Leiter des Tierbereichs der Staatsdomäne Maßhalderbuch in Hohenstein (Ldkr. Reutlingen). Auf den ersten Blick ein ganz normaler Job, doch der Betrieb ist eine Außenstelle der JVA Rottenburg, und dort arbeiten rund 30 Häftlinge im offenen Vollzug. Entsprechend ist Achim Geiselhart nicht nur Landwirt, Landmaschinenmechaniker und Agrarinformatiker, sondern auch Justizvollzugsbeamter. 100 Kühe plus Nachzucht und 70 Mastochsen wollen betreut werden, und dies seit über 30 Jahren nach Bioland-Kriterien. Acht Gefangene erledigen Arbeiten, die direkt mit den Tieren zu tun haben. „Die sensibleren Aufgaben wie etwa Melken, Kälber füttern und Kühe treiben erledigt mein Stammpersonal“, berichtet Achim Geiselhart, der sich an jedem Tag freut, an dem es kleine Erfolge gibt. Denn: „Die größte Herausforderung besteht darin, die Gefangenen an die Landwirtschaft heranzuführen. Wenn sie gut eingearbeitet sind, verlassen sie den Betrieb wieder. Der Umgang mit den Tieren ist wie eine Therapie. Die Gefangenen übernehmen Verantwortung. Und sie schließen vor allem die Tiere ins Herz, die sie von Geburt an kennen.“ Aktuell setzt dieser Bertrieb die CRV-Vererber MyDarling, Galileo, What Else, Haribo und Remmel ein.

Der Landwirt und Justizvollzugsbeamte Achim Geiselhart ist der Leiter des Tierbereichs der Staatsdomäne Maßhalderbuch.

WEST

RÜCKBLICK: **GREEN*LIVE* IN KALKAR**

Obwohl die GreenLive in Kalkar zu ungewöhnlichen Zeiten – von 13 bis 22 Uhr – geöffnet hatte, kamen in diesem Jahr weniger Besucher als sonst.

Auf dem Messegelände des Freizeitzentrums „Wunderland Kalkar“ hat vom 2. bis 4. Dezember die Messe GreenLive stattgefunden. Der CRV-Verkaufsberater Klaus Willing wurde an unserem Stand von den Besamungstechnikern Stephanie Kottwig, Susanne Pitzner, Jessica Lehnard und Tim Schult-Heidkamp sowie von unserem Verkaufsleiter West, Nick Bergsieker, unterstützt. Die Kollegen sprachen mit den Standbesuchern über die Zucht effizienter, gesunder Kühe und über das CRV-Zuchtkonzept HerdOptimizer, ein Paket aus Genotypisierung, Anpaarungsprogramm, Beratung und leicht zu bedienender Software. Hoch im Kurs steht der CRV-Besamungsservice, der durch Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, „Stammtechniker“ in den jeweiligen Gebieten und beste Non-Return-Raten überzeugt.
Im Vergleich zu den vergangenen Jahren waren weniger Besucher auf die GreenLife gekommen, was wahrscheinlich der aktuell unter Landwirten vorherrschenden Stimmung geschuldet ist.

EFFIZIENTE, GESUNDE **DOPPELNUTZUNGSGENETIK**

Wann ist eine Kuh effizient? Wenn sie lange Zeit in der Herde bleibt, viel Milch gibt, gesund ist und wenig Kosten verursacht! Die Zweinutzungsrasse Fleckvieh hat das alles zu bieten. Hinzu kommen der gute Ertrag für Schlachtkühe und die bei Mästern beliebten Bullenkälber.

Wir möchten Sie hier mit mehreren Fleckviehbullen bekanntmachen, welche die oben genannten Attribute in sich vereinen. An erster Stelle sind hier **Raldi, Wobbler, Mint** und jetzt ganz neu auch **Varta** zu nennen.

Dies ist die Wobbler-Tochter Frauke nach dem dritten Kalben.

Foto: Luca Nolli

Raldi

Raldi ist ganz eindeutig ein Phänomen der Fleckviehzucht. Seit der ersten Veröffentlichung seines gGZW hat er trotz 21 Punkten Basisanpassung in der Summe lediglich fünf Zuchtwertpunkte verloren. Mit vielen Töchtern auf den Betrieben hat er erfolgreich gegen die Abschreibung gearbeitet. Gezüchtet wurde Raldi von Josef Hindelang aus dem Landkreis Garmisch-Partenkirchen. Raldis Stärken sind seine ungemein fruchtbaren Töchter, die mit einer überragenden Eutergesundheit auftrumpfen. Er macht mittelrahmige, jedoch sehr rumpfige Töchter, die gute Fundamente und top Euter haben. In der ersten Laktation sind sie etwas schwächer, steigern sich dann aber sensationell zum dritten Kalb. Er ist F5-Anlageträger und fast elf Jahre alt, gilt aber immer noch als einer der Topvererber der Fleckviehzucht.

Im Frühjahr 2019 gratulierte der Züchter Josef Hindelang seinem Zögling Raldi zum 10. Geburtstag.

Foto: AHpic

Wobbler

Der von Familie Epp aus dem Landkreis Miesbach gezogene Wobbler war bei CRV in den letzten Jahren der am meisten verkaufte Fleckviehbulle. Ursächlich dafür ist unter anderem seine Vererbungsfähigkeit für Nutzungsdauer, denn seine Töchter bleiben sehr lange auf den Betrieben. Zwölf Zuchtwertpunkte für Nutzungsdauer bedeuten, dass die Töchter eines Bullen ungefähr sechs Monate länger auf den Betrieben stehen als der Durchschnitt. Wobbler hat einen Zuchtwert von 122 für dieses Merkmal, sodass seine Töchter knapp ein Jahr länger als der Schnitt in der Herde verbleiben. Daraus folgt, dass man weniger Färsen für die Remontierung benötigt. Wobbler-Töchter sind sehr

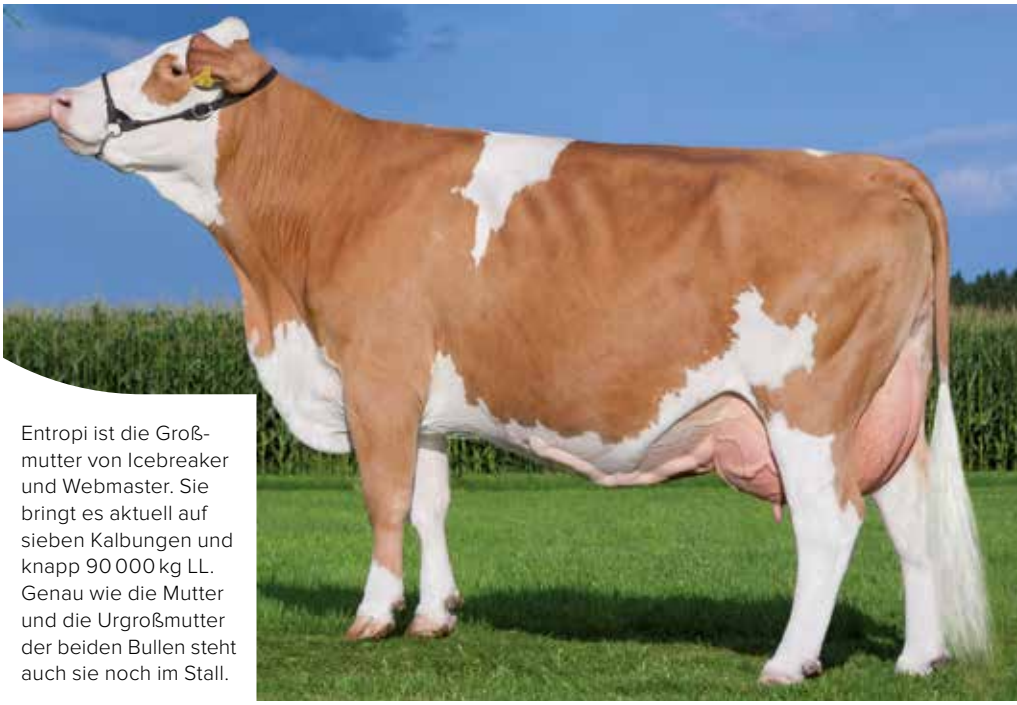
leistungsfähig, fallen aber nicht auf. Zudem zeichnen sie sich durch eine top Kälberqualität aus.

Mint

Mint ist ebenso wie Raldi ein Spezialist für Eutergesundheit und hinterlässt sehr fruchtbare Kühe. Seine eher milchbetonten Töchter glänzen mit überragender Milchleistung, top Eutern und sensationellen Fundamenten. Mint kommt vom Betrieb der Familie Willibald (Landkreis Bad-Tölz), die übrigens auf der EuroTier 2018 für ihren innovativen Stallumbau ausgezeichnet wurde.
Die Zuchtwerte von Raldi, Wobbler und Mint haben dank sehr vieler Töchter eine extrem hohe Sicherheit. Zu diesen drei Spitzenstieren gesellt sich nun auch Varta, der in allen Teilzuchtwerten (Leistung, Fitness, Fleisch und Exterieur) nachweist, dass er ein durch und durch kompletter Doppelnutzungsvererber ist.

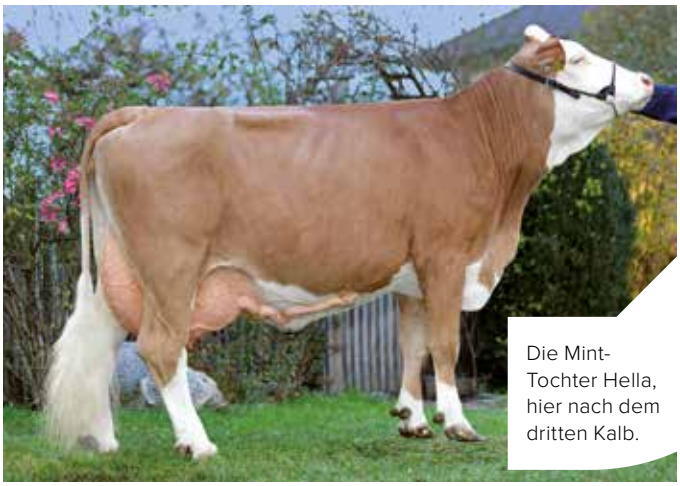
InSire-Bullen

Bei den genomischen Jungvererbern sind **Webmaster** (Wobbler x Vollwert) und **Icebreaker** (Imperativ x Vollwert) echte Paradebeispiele für Effizienz und Gesundheit aus einer top Kuhfamilie. Die Mutter, die Großmutter und auch die Urgroßmutter melken noch auf dem Betrieb. Die Ururgoßmutter ist mit einer Lebensleistung von über 100 000 kg Milch abgegangen. Zusammengezählt haben diese vier Generationen mehr als 310 000 kg Milch produziert, und ein Ende ist noch nicht in Sicht! Die Familie Schussmüller (Landkreis Mühldorf), die beide Bullen gezogen hat, ist seit vielen Jahren für ihre Spitzengenetik bekannt. Alle Kühe aus dem Kuhstamm, der Icebreaker und Webmaster hervorbrachte, sind etwas spätreifer in der körperlichen Entwicklung und in der Milchleistung. Bullen, deren Töchter eine gute Leistungssteigerung zeigen, machen häufig auch langlebigere Kühe. Icebreaker verspricht viel Milch mit deutlich positven Inhaltsstoffen und verbindet das mit einem sehr hohen Fleischwert. Im Fitnessbereich – vor allem für Fruchtbarkeit, Nutzungsdauer und Kalbeverlauf – hat er positive Werte zu bieten. Exterieurmäßig macht er etwas rahmigere, unauffällige Töchter. Webmaster ist ein hochkarätiger Spezialist für Fitness. Seine Zahlen für Nutzungsdauer, Eutergesundheit und Fruchtbarkeit lassen unkomplizierte Tiere erwarten. Im Exterieur ist er ohne Fehl und Tadel. Hervorzuheben ist hier die ideale Strichplatzierung.
Sehr effiziente Kühe kann man auch von **Picar** erwarten, der mit hoher Milchleistung, einem extrem hohen Zuchtwert für Fruchtbarkeit und top Nutzungsdauer daherkommt. Picars Mutter stammt aus dem zuvor so gut wie unbekannten Zuchtbetrieb Gmeindl im Landkreis Traunstein. Seine Mutter produzierte in der ersten Laktation über 10 000 kg und ist die leistungsbereiteste Jungkuh, die Familie Gmeindl jemals besessen hat. Sie hat zwei äußerst interessante Enjo-Rinder.
Die aktuelle Nummer 1 für Nutzungsdauer (130) beim Fleckvieh ist **Hindu.** Er züchtet extrem langlebige Tiere. Die Familie Schweighofer aus Österreich, die Hindu gezogen hat, ist bekannt für ihre besonders leistungsbereiten und langlebigen Fleckviehkühe und hat schon mehrfach Kühe auf Ausstellungen präsentiert.
Aus Österreich kommt auch die Familie Ederer, Züchter des Effizienz- und Gesundheitsspezialisten **Woiwode.** Mit +9 % Effizenz und +9 % Gesundheit ist er ein Bulle, der das CRV-Zuchtziel ganz besonders gut repräsentiert.
Der von ScheSchu Genetik – einem Zusammenschluss von zwei Züchtern – gezogene **Vabi** verkörpert Effizienz und Gesundheit auf hohem Niveau. Vabi macht langlebige, sehr fruchtbare Töchter, deren Euter mit idealen Strichen versehen sind.
Die hier aufgeführten Bullen belegen, dass wir unseren Auftrag sehr ernst nehmen, unseren Kunden effiziente und gesunde und damit wirtschaftliche und unkomplizierte Genetik verfügbar zu machen. Ob altbewährte, töchtergeprüfte Vererber, die neusten Bullen mit ersten Töchtern oder genomische Jungvererber: CRV hat für jeden Geschmack den richtigen Bullen aus bestens vorselektierten Müttern und Kuhfamilien im Angebot.



Entropi ist die Großmutter von Icebreaker und Webmaster. Sie bringt es aktuell auf sieben Kalbungen und knapp 90 000 kg LL. Genau wie die Mutter und die Urgroßmutter der beiden Bullen steht auch sie noch im Stall.

Foto: Luca Nolli



Die Mint-Tochter Hella, hier nach dem dritten Kalb.

Foto: Luca Nolli

AUS DEN **REGIONEN**

NORD

FLECKVIEH: **AUCH IM NORDEN EIN THEMA**

CRV steht sowohl im Holstein- als auch im Fleckvieh-segment für Spitzenvererber, die effiziente, gesunde Kühe züchten. Traditionell ist im Süden der Absatz von Fleckvieh sehr hoch, während im übrigen Deutschland hauptsächlich Holsteingenetik nachgefragt wird. Hin und wieder gibt es jedoch Ausnahmen.

Barbara und Dirk Oldewurtel aus Hinte im Landkreis Aurich besamen ihr Jungvieh seit jeher mit einem rotbunten Deckbullen. Weil Sie früher die männliche Nachzucht selbst gemästet haben, haben sie vor sieben Jahren angefangen, ihre 120 Holsteinkühe mit Fleckviehbullen anzupaaren. Heute werden die Bullenkälber verkauft, und die Vorliebe für Fleckvieh ist geblieben: „Die Tiere sind wesentlich robuster und kräftiger. Wir wollen Substanz und haben auch Kühe mit viel Substanz im Stall“, berichtet Barbara Oldewurtel. „Die Kühe steigen mit 30–35 kg Milch ein und geben genauso viel, wie reinrassige Holsteins.“ Ein weiterer Vorteil ist der höhere Erlös für die Bullenkälber, der aktuell bei rund 140 € liegt. Seit etwa einem Jahr nutzt Familie Oldewurtel das CRV-Anpaarungsprogramm SireMatch, und aktuell werden in ihrer Herde die Fleckviehlbullen Wobbler, Haddock, Malawi, Pascal und Mint eingesetzt.

Barbara und Dirk Oldewurtel besamen ihre Kühe mit Fleckvieh. Auf das Jungvieh wird der rotbunte Deckbulle eingesetzt.

Seit etwa 15 Jahren setzt Kai Ahrens in Bremervörde auf Fleckvieh. „Wir haben damals mehrere reinrassige Tiere zugekauft, und die haben uns überzeugt. Sie waren stoffwechselstabiler als die Holsteins, und die Erlöse für Schlachtkühe und Bullenkälber sind höher“, erklärt der Betriebsleiter. Bis zu 340 € erhält er für die 14 Tage alten männlichen Kälber, die er direkt an einen Mäster verkauft. Seine 140 Kühe geben im Schnitt rund 8 000 kg Milch. Damit ist Kai Ahrens noch nicht ganz zufrieden – mit den übrigen Ergebnissen dafür aber umso mehr: Mit einem Durchschnitt von rund 100 000 Zellen/ml Milch zeichnet sich sein Betrieb für die beste Eutergesundheit in der Region aus, und die fruchtbaren Kühe sind nach durchschnittlich 1,7 Besamungen tragend. Das alles wirkt sich positiv auf die Arbeitsbelastung aus. Ein Anpaarungsprogramm nutzt der norddeutsche Landwirt nicht. Bei der Vererberauswahl achtet er auf Milchleistung, Rahmen und Fundamente. Außerdem behält er das Euter im Blick. „Wir melken per Roboter. Beim Fleckvieh zeigen die Striche leicht nach außen, was für ein AMS von Vorteil ist.“ Aktuell nutzt Kai Ahrens die Bullen Hongkong Pp, Hesse, Haribo, Mahatma Pp und Wobbler. Fleckvieh aus dem Hause CRV ist effizient und gesund, und es steht für eine hohe Milchleistung sowie für überdurch-schnittliche Fitness.

Kai Ahrens (rechts) und der CRV-Verkaufsberater Udo Brockmann.

NORD

UKRAINE: BETRIEB NUTZT CRV-GENETIK

Mitte November war in Norddeutschland eine Delegation eines großen ukrainischen Milchviehbetriebs zu Besuch. Der 5 000-Kuh-Betrieb befindet sich etwa 80 km südlich der Hauptstadt Kiew. Die Delegation bestand aus zwei Tierärzten und einem Herdenbetreuer. Begleitet wurden die Gäste aus der Ukraine von Rene Kremers, Manager am niederländisch-ukrainischen Milchvieh-Zentrum (DUDC), Udo Brockmann, CRV-Verkaufsberater in Niedersachsen, und Udos Frau Kira. Auf dem Betrieb in der Ukraine wird bereits CRV-Genetik eingesetzt. Zukünftig soll der Anteil größer werden, und deshalb wollten die Gäste möglichst viele Zweit- und Drittkalbskühe mit CRV-Abstammung besichtigen.
Zu diesem Zweck fuhr man nach Minstedt auf den Betrieb von Jan und Christoph Burfeind. Sohn Christoph hatte im Vorfeld Töchter der Vererber Atlantic, G-Force, Nova PP, Yankee, Ammo und Casey P separiert, nach Vätern sortiert und ihre Leistungen akribisch notiert. So waren die Gäste nicht nur von den Kühen begeistert, sondern auch von Christoph Burfeinds organisatorischer Vorbereitung.

Von links: Kira Brockmann, Rene Kremers, Udo Brockmann, die drei Delegierten aus der Ukraine und der Landwirt Christoph Burfeind.

Nach nur einem Tag Aufenthalt machten die Besucher sich schon wieder auf den Heimweg, aber was sie gesehen hatten, reichte aus, die Ukrainer darin zu bestärken, künftig noch mehr CRV-Vererber einzusetzen.

WEST

UNTERHALTSAME **KLÖNABENDE**

Ende November fanden in Bocholt (NW) und Winterspelt (RP) CRV-Klönabende statt. Diese haben das Ziel, Landwirten ein nettes, informatives Rahmenprogramm sowie die Chance zum entspannten Austausch zu bieten. Nach der Begrüßung durch die Verkaufsberater der jeweiligen Region, Klaus Willing und Henrik Berendes sowie Yvonne Welker und Luisa Brückmann, informierte der Verkaufsleiter West, Nick Bergsieker, über Neuigkeiten bei CRV und die aktuellen Entwicklungen am Milchmarkt. CRV investiert viel in die Forschung zur Futtereffizienz und ist Vorreiter bei der Zucht effizienter, gesunder Kühe. Eines der neu am deutschen Markt platzierten Produkten ist HerdOptimizer, ein Paket aus Genotypisierung, Anpaarungsprogramm, Beratung und leicht zu bedienender Software, mit dessen Hilfe man schnell und sicher seine perfekte Herde züchten kann.
Das Thema des Abends lautete „Lachen ist gesund“, und so folgte ein Unterhaltungsprogramm mit Matthias Stürwoldt. Der bewirtschaftet in Schleswig-Holstein einen Betrieb mit 65 Milchkühen, und seit Mitte der 1990er Jahre schreibt er originelle und witzige Geschichten über das Landleben. Er präsentierte einen Auszug aus seinem Programm, und in den überspitzen Anekdoten konnte man sich durchaus auch selbst wiederfinden. Die Besucher waren hellauf begeistert und konnten nicht genug bekommen. „Derzeit gibt es so viele Fachvorträge, da bietet Matthias Stürwoldt eine sehr willkommene Alternative“, meint Nick Bergsieker.

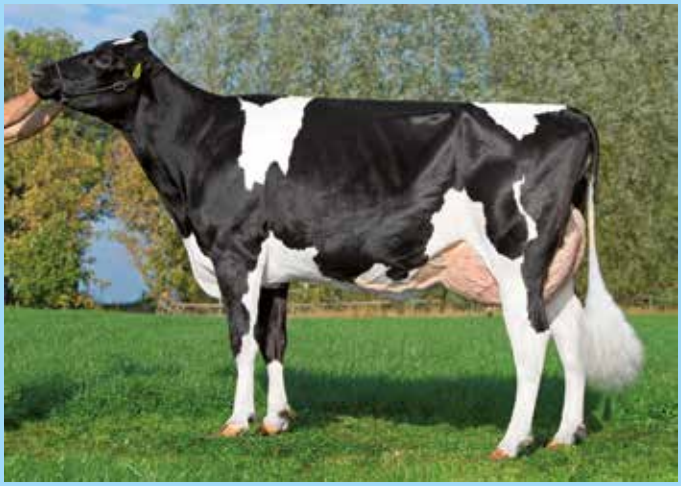
Die Teilnehmer des Klönabends in Bocholt mit Matthias Stürwoldt (vorne links kniend).

AUS DEN **REGIONEN**

INT.

DELTA-TESTBETRIEB: **REKORDLEISTUNG**

Zum zweiten Mal nach 2016/2017 hat die Herde des Betriebs von Siemen & Jan Siemen van Berkum mit Standort in Elahuisen im Norden der Niederlande den landesweit höchsten Herdendurchschnitt gemolken.



Die Skyfall-Tochter Delta Maidy hat dazu beigetragen, dass die Kühe des niederländischen Betriebs van Berkum zum zweiten Mal in Folge die landesweit höchste Herdendurchschnittsleistung erbracht haben.

Die 275 Kühe von Vater und Sohn Van Berkum haben im abgelaufenen Geschäftsjahr im Schnitt 14 843 kg Milch mit 3,77 % Fett und 3,53 % Eiweiß gegeben.
Der Milchviehbetrieb Van Berkum ist schon seit einigen Jahren ein CRV-Testbetrieb. Das bedeutet, dass in jedem Jahr rund fünfzehn tragende Delta-Färsen in die Herde kommen, die zuvor im Dairy Breeding Center im niederländischen Wirdum als Spendertiere für das CRV-Zuchtprogramm genutzt worden sind. Gegenwärtig stehen rund 30 Kühe aus dem CRV-Zuchtprogramm auf dem Betrieb.
Eine dieser Kühe ist die Skyfall-Tochter Delta Maidy (Foto). Sie hat die zweite Laktation mit einer 305-Tage-Leistung von 17 800 kg Milch mit 4,02 % Fett und 3,78 % Eiweiß abgeschlossen. Die Mutter von Maidy ist die Trigger-Tochter Marjon 53, die auch die Urgroßmutter des beliebten CRV-Vererbers Midwolder Martin ist.
Eine weitere Kuh, die einen Beitrag zu dem niederländischen Leistungsrekord der Van Berkum-Herde geleistet hat, ist Janke 333. Diese Atlantic hat im vergangenen Geschäftsjahr als erste Tochter von Atlantic die Lebensleistungsmarke von 100 000 kg Milch überschritten.

ALLE

VERERBUNG VON **HORNLOSIGKEIT**

Vor allem in Deutschland nimmt die Nachfrage nach Hornlos-Vererbern stark zu. Dementsprechend ist unser Angebot in den letzten Jahren gewachsen. Im aktuellen Bullenkatalog finden sich zwölf Holstein- und acht Fleckviehvererber mit der entsprechenden Erbanlage. Hierbei unterscheidet man zwischen reinerbig hornlosen (homozygot hornlos, PP) und mischerbig hornlosen (heterozygot hornlos, Pp) Bullen. Eine Sonderform ist das Wackelhorn (PS). Wie sich welche Form vererbt, verdeutlicht die Tabelle.

Kälber enthornen ist weder beim Landwirt noch beim Tier beliebt. Die Hornlos-Vererber werden immer konkurrenzfähiger.

		MUTTER		
VATER		**PP**	**Pp**	**pp**
PP	Genetisch:	**100 %** PP	**50 %** PP, **50 %** Pp	**100 %** Pp
	Äußerlich:	**100 %** hornlos	**100 %** hornlos	**100 %** hornlos
Pp	Genetisch:	**50 %** PP, **50 %** Pp	**25 %** PP, **50 %** Pp, **25 %** pp	**50 %** Pp, **50 %** pp
	Äußerlich:	**100 %** hornlos	**75 %** hornlos, **25 %** behornt	**50 %** hornlos, **50 %** behornt
pp	Genetisch:	**100 %** Pp	**50 %** Pp, **50 %** pp	**100 %** pp
	Äußerlich:	**100 %** hornlos	**50 %** hornlos, **50 %** behornt	**100 %** behornt

PP Homozygot hornlos (reinerbig)
Pp Heterozygot hornlos (mischerbig)
pp behornt

JUNGES MULTITALENT: **ABUNDANT P RF**

Delta Abundant P RF ist einer unserer beliebtesten neuen Vererber. Ursächlich dafür ist die Kombination von Rotfaktor mit Hornlosigkeit in Verbindung mit einer sehr interessanten Kuhfamilie.

Abundant P RF (Ranger x Fun P x Chanel) vererbt eine solide Milchmenge (+479 kg) mit deutlich positiven Fett- und überdurchschnittlich hohen Eiweißprozenten. Seine Zuchtwerte versprechen gut entwickelte Töchter mit reichlich Stärke und Körpertiefe sowie überdurchschnittlich breiten, abfallenden Becken. Mit 104 für Persistenz behaupten Abundants ihre Leistung lange Zeit auf konstanter Höhe.

Delta Abby ist eine Tochter von Fun P und die Mutter von Abundant P RF.

Foto: Alex Arkink

Top Exterieur

Mit 118 für Euter, 119 für Fundament und einem RZE von 123 ist Abundant P RF in Sachen Exterieur auf hohem Niveau angesiedelt. Seine Werte für Vordereuteraufhängung und -platzierung sowie für Eutertiefe sind phänomenal, und dank ihrer Hinterstrichplatzierung sind Abundant-Töchter auch robotertauglich. Höchst erfreulich sind zudem seine Zuchtwerte für Euter- (108) und Klauengesundheit (103). Dazu passen die 105 Punkte für Fruchtbarkeit. Von Vorteil ist auch, dass er beim Einsatz auf behornte Tiere 50 % hornlose Nachkommen hinterlässt. Mit einer Lebensdauer von +568 Tagen bleiben seine Töchter rund 300 Tage länger als der Durchschnitt auf den Betrieben. Ein großes Plus ist, dass sie durchschnittlich groß und mit einer Extraportion Stärke ausgestattet sind.

Ein sehr beliebter Newcomer: Abundant P RF.

Foto: Alex Arkink

Kuhfamilie

Die Stadel-Tochter Suzan EX-91 wurde 2004 auf der belgischen Nationalschau Agribex in Brüssel zur Gesamtsiegerkuh Rotbunt gekürt. Ihre Mutter, die ebenfalls EX eingestufte Lica-Tochter Joyce, hatte in Flandern sechs Jahre Platz 1 der Index-Topliste belegt. Der Züchter Jan Kolf aus Woudrichem hat Suzans Lightning-Tochter Alumette 2004 in die Niederlande geholt. Ihr Sohn DCH Almighty kam auf die CRV-Besamungsstation. Aus einer Spülung Alumettes mit Mascol entstand Delta Alana, die als Testfärse auf den Delta-Testbetrieb Vernooij in Schalkwijk kam. Arjen Vernooij schwärmt: „Alana war immer ein Blickfang und verbesserte sich von Jahr zu Jahr. Nach ihrem Auftritt in der ältesten Kuhklasse auf der NRM 2014 wurde sie EX eingestuft und hat bei uns die 100 000-kg-Hürde genommen. Ihre Nachkommen sind immer gut, oft sogar ausgezeichnet!“ Delta Alumette 4, eine ältere Jerudo-Tochter aus Alana, wurde VG-87 eingestuft und ist die Mutter von Abby. Sie hat auf dem Betrieb Vernooij in fünf Laktationen 66 760 kg mit 4,29 % Fett und 3,64 % Eiweiß gegeben. Aus einer Spülung Alanas mit Riethil Chanel entstanden Abundants Großmutter Delta Aby und der (jetzt töchtergeprüfte) Bulle Hedra Allround. Abundants Mutter, die rotbunte Fun P-Tochter Delta Abby, überzeugt auf dem Delta-Testbetrieb Vernooij als eine imposante Kuh, die äußerst gehaltvolle Milch gibt. Arjen Vernooij über Abundant: „Die Power hat er sowohl von Ranger als auch von Abby mitbekommen.“

HERD**OPTIMIZER**

Der einfachste, schnellste und sicherste Weg zu Ihrer idealen Herde!

- ✓ **GENOTYPISIERUNG**
- ✓ HERDOPTIMIZER-**SOFTWARE**
- ✓ **ANPAARUNGSPROGRAMM**
- ✓ **PERSÖNLICHE BERATUNG**

BETTER COWS | BETTER LIFE

CRV4ALL.DE/HERD**OPTIMIZER**